

Sterzing

„Wenn der Apfellastwagen kommt“

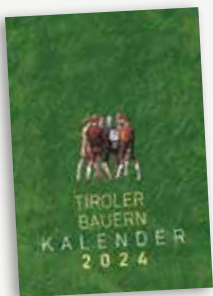
Am 27. Jänner ist die Nordtiroler Autorin und Psychotherapeutin Margit Weiß um 17.00 Uhr in der Stadtbibliothek Sterzing zu Gast. Sie stellt ihr schriftstellerisches Debüt „Wenn der Apfellastwagen kommt“ (Edition Raetia) vor und erzählt von ihren Erinnerungen an die Südtirolersiedlung in Kufstein, in der sie geboren und aufgewachsen ist.



Während der „Optionszeit“ verließen viele Südtiroler Familien ihre Heimat, um in eigens errichteten Wohneinheiten in Österreich und Deutschland ein neues Zuhause zu finden. Margit Weiß wuchs in den Sechziger- und Siebzigerjahren in einer solchen Südtirolersiedlung auf. Mit den Augen eines Kindes betrachtet sie den damaligen Alltag und die illustren Persönlichkeiten in der Siedlung: Da gibt es den blumenpflückenden Herrn Maier, die Fani-Tant mit ihren Liebschaften oder den geliebten Großvater Carlo. Was sie alle eint, ist der Verlust der Heimat.

Anschließend steht die Autorin Margit Weiß für ein gemeinsames Gespräch zur Verfügung. Der Eintritt ist frei, um Anmeldung wird gebeten (Tel. 0472 723760, bibliothek@sterzing.eu).

850 Jahre Pflersch



„Und ietz drzel i enk amål a Gschichtl.“ So heißt es pünktlich zum 850-Jahr-Jubiläum der Erstnennung von Pflersch. Mehrere unterhaltsame Pflerer Erzählungen der 1940er Jahre wurden zu diesem Anlass aus der Sammlung Quellmalz sorgfältig transkribiert und angepasst. Zu finden sind sie im Tiroler Bauernkalender 2024,

der beim Tiroler Bauernbund erhältlich ist.

Da finden sich Erzählungen über einen Pfannenflicker genauso wie über den berühmten Pflerer Erfinder Jakob Eisendle, einen wiffen Mesner, den Firpass oder einen Pakt, den die Pflerer Knappen einst mit dem Teufel geschlossen haben.



Die Hintersteinhöfe

Sterzing

Sechs Herzmomente

Es war einfach überwältigend! Das Stadttheater Sterzing war fast bis auf den letzten Platz gefüllt, Schauspieler und Organisatoren strahlten um die Wette. „Sechs Herzmomente“ waren auf der Bühne zu sehen – und das im wahrsten Sinne des Wortes.

Nach monatelanger Vorbereitung war es am 3. Dezember endlich soweit: Die Schauspieler der Initiative „Wipptal, der kleine Bezirk mit dem großen Herzen“ standen auf der großen Bühne des Stadttheaters, vor ihnen Hunderte von Zuschauern, die mit Freude auf die erste Darstellung der neu gegründeten Theatergruppe warteten. Und im Hintergrund eine Gruppe von rührigen Organisatoren, Technikern und Helfern, denen es gemeinsam gelungen ist, ein Stück, das die Herzen berührt, auf die Bühne zu bringen. Unter das zahlreiche Publikum hat sich sogar Kastelruther-Spatzen-Chef Norbert Rier gemischt.

Mit dem Stück „Sechs Herzmomente“ blickten die Darsteller und zwei Erzählerinnen auf das abgelaufene Jahr zurück, auf sechs gelungene Aktionen – vom Asphaltstockschießen über eine Kräuterwanderung und eine Sonnenaufgangswanderung bis hin zum Auftritt auf dem „Roten Teppich“, einem Kochkurs und dem Blaulichttag mit Martiniumzug. Sie alle hatten etwas gemeinsam: Sie brachten Menschen zusammen, schlugen Brücken von Herz zu Herz, bescherten abwechslungsreiche Abenteuer und freundschaftliches Beisammensein, kurzum sie waren eine Bereicherung

für die Wipptaler Gesellschaft, die bei jeder Aktion ein Stückchen weiter zusammenrückte und Verantwortung für den Nächsten übernahm.

Christian Schölzhorn, Mitglied der Steuerungsgruppe und Ideator der Initiative, brachte seine Freude über den gelungenen Jahresabschluss anlässlich des internationalen Tages für Menschen mit Behinderung sichtlich gerührt zum Ausdruck. „Was für eine besondere und emotionale Reise ins



© Stefano Orsini

nun abgelaufene Jahr, die wir gemeinsam mit euch allen erleben durften“, so Schölzhorn, der allen Helfern, Unterstützern und Sponsoren, vor allem Teamleiterin Edeltraud Braunhofer und Regisseur Gerd Platter, seinen innigsten Dank aussprach. Worte des Dankes richtete er auch an die Mitglieder der Steuerungsgruppe, der auch Carmen Turin, Florian Mair, Fritz Karl Messner, Helmut Messner, Josef Turin, Edeltraud Braunhofer und Natascha Hofer angehören. „Ohne euren Einsatz – und das seit mittlerweile drei Jahren – wären wir nicht so weit gekommen. Ihr seid das Rückgrat der Initiative!“, betonte er. Gleichzeitig wünschte er sich für die Zukunft, das bisher Erreichte auch an die nachfolgenden Generationen weiterzugeben, um weiterhin zahlreiche Herzmomente im Wipptal erleben zu können.

bar